

# DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.  
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative  
Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

## INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

### **Der letzte Kampf des Hans Modrow**

[mz-web.de](http://mz-web.de)

Der letzte DDR-Ministerpräsident Hans Modrow fordert Einsicht in die Akten des Bundesnachrichtendienstes über ihn. Vor Gericht in Leipzig gab es eine vorläufige Einigung.

[sz-online.de](http://sz-online.de)

[freipresse.de](http://freipresse.de)

[sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de)

Wie „Enrico“ für den BND die SED-Spitze aushorchte

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

### **Archiv der Opposition**

In der Stasi-Zentrale wird an DDR-Gegner erinnert. An diesem Sonnabend Führungen durch das Archiv der DDR-Opposition

[berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de)

Archive zeigen seltene Dokumente

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)

### **SED-Gelder verstärkt für Aufarbeitung einsetzen**

Astrid Rothe-Beinlich: Mittel aus Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR sollen Betroffenen zugutekommen

[bundesfinanzportal.de](http://bundesfinanzportal.de)

### **„Die DDR war eine Heimat, in der man sich wohlfühlte“**

Über den Mut, im SED-Staat unangepasst zu sein: Lars Kraume...

[welt.de](http://welt.de)

Rebellische DDR-Schüler. Fünf Minuten schwieg 1956 eine DDR-Klasse. Aus Protest, für die Freiheit. Als Stasi und SED sie zu spalten versuchten, hielten die Abiturienten zusammen.

[spiegel.de](http://spiegel.de)

### **Der Mann, der den Fußball zu sehr liebt**

Seine große Schwäche für die Borussia machte ihn als jungen Mann zum Staatsfeind in der DDR- und kostete ihn auch seine Ehe.

[lr-online.de](http://lr-online.de)

### **Annäherung an Jürgen Fuchs**

**Reichenbach.** Ein Fuchs-Kenner aus Polen hat mit Schülern über den Bürgerrechtler und Schriftsteller geredet.

[freipresse.de](http://freipresse.de)

### **Hat die DDR-Kirche versagt?**

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) bittet um Vergebung für ihre Schuld in der DDR – in Sachsen wird das anders gesehen. Zu Recht?

[sonntag-sachsen.de](http://sonntag-sachsen.de)

### **Neuer Vorstoß für das Lichtfest**

**Leipzig.** Die Debatte um das Lichtfest geht weiter. Das Archiv Bürgerbewegung hat sich per Brief an Burkhard Jung (SPD) gewandt und einen Neustart vorgeschlagen.

[lvz.de](http://lvz.de)

### **Schönhoff ist so, wie er ist**

Er gehörte zu den Mitinitiatoren der Altenbourg-Ausstellung

im Jahr 1976, ein Coup der regionalen Kunstfreunde gegen die Interessen der DDR-Staatsmacht.

[freiepresse.de](http://freiepresse.de)

### **Stalin-Kult in Deutschland**

Der Diktator röhrt im Zoo ...

[faz.net](http://faz.net)

### **Polizeiknast wird Gedenkort**

Bevor das inhaltliche Konzept steht, soll der Volkspolizei-Knast erst einmal als außerschulischer Lernort geöffnet werden.

[berliner-woche.de](http://berliner-woche.de)

### **Nikolaiviertel unter Denkmalschutz**

Das Kunst-Werk der DDR

[berliner-kurier.de](http://berliner-kurier.de)

### **Egon Krenz erklärt die Welt**

Seit mehr als 28 Jahren befindet sich Egon Krenz im politischen Abseits. Doch nun meldet sich Krenz wieder zu Wort. Vor allem China hat es ihm angetan.

[n-tv.de](http://n-tv.de)

### **Denkpause für Marx: Statue soll liegend zurückkehren**

[ostsee-zeitung.de](http://ostsee-zeitung.de)

### **Das Volk macht Mittagspause**

Mit lässigem Charme zeigt Sachsens Kunstfonds, wie die Fotografie eigene Welten schafft.

[sz-online.de](http://sz-online.de)

UNGARN

### **Nachlass von Imre Kertész: Schicksal eines Schicksallosen**

Zwischen Berlin und Budapest ist ein stiller Kampf um das Erbe des ungarischen Literaturnobelpreisträgers Imre Kertész entbrannt. Ein Besuch an der Donau.

[pnn.de](http://pnn.de)

**AUS DEN VERBÄNDEN**

## Landesbeauftragte Birgit Neumann-Becker

Fachveranstaltung im Magdeburger Landtag

Magdeburg, 28.2.2018

### **Information und Erinnerung an die Todesopfer an der innerdeutschen Grenze in Sachsen-Anhalt**

Auf 342 km Länge verlief im Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt bis 1989 die innerdeutsche Grenze.

Landesbeauftragte Birgit Neumann-Becker informierte in der heutigen Veranstaltung darüber, dass nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zwischen 1949 und 1989 insgesamt 124 Menschen mit einem Bezug zu Sachsen-Anhalt an der innerdeutschen Grenze ums Leben gekommen sind [weiter](#)  
Eine weitere Informations-Veranstaltung dazu wird am 22. März (17 Uhr) in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn stattfinden.

### **Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945 - 1950 e.V.!**

Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten unserer Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945 - 1950 e.V.!

Am Sonntag, 25.2.2018, erfolgte die feierliche Eröffnung der Sammlungsräume.

In einem großen Gebäude des ehem. Bauhofes des Lagers fanden nach zweijährigen Umbauarbeiten rund 35.000 Archivalien ihren gesicherten, geordneten, klimatisierten Platz.

Um 14:00 Uhr begrüßte Prof. Dr. Morsch die etwa 120 Gäste in der ehem. Häftlingswäscherei im Lagerdreieck.

Grußworte schlossen sich an

eines Vertreters des MWFK des Landes Brandenburg,

des Botschafters von Polen,

des Sohnes von Harry Naujocks (ehem. Funktionshäftling im KZ Sachsenhausen)

und unseres Ehrenmitglieds Reinhard Wolff (1946 - 48 im Speziallager interniert).

Anschließend konnten wir Gäste die neuen Depoträume besichtigen.

Mitarbeiter der Gedenkstätte standen für Fragen bereit.

Mein persönliches Fazit:

Die modernen Sammlungsräume genügen auch künftigen Ansprüchen.

Sie bieten viel Platz, zumal derzeit (noch?) Relikte aus Beständen der Mahn-und Gedenkstätte der DDR aufgehoben werden,

die wohl kaum im direkten Zusammenhang mit der Historie des Lagers stehen.

Beispiele:

- 1930 bzw. 1932 entstandene Graphiken von Hans Grundig (erst 1940 im KZ Sachsenhausen interniert),

- Schreib- und Audiotechnik (bis hin zum Plattenspieler) der DDR-Zeit,

- aus eben dieser Zeit Darstellungen diverser Kommunisten als Büsten und auf Medaillen.

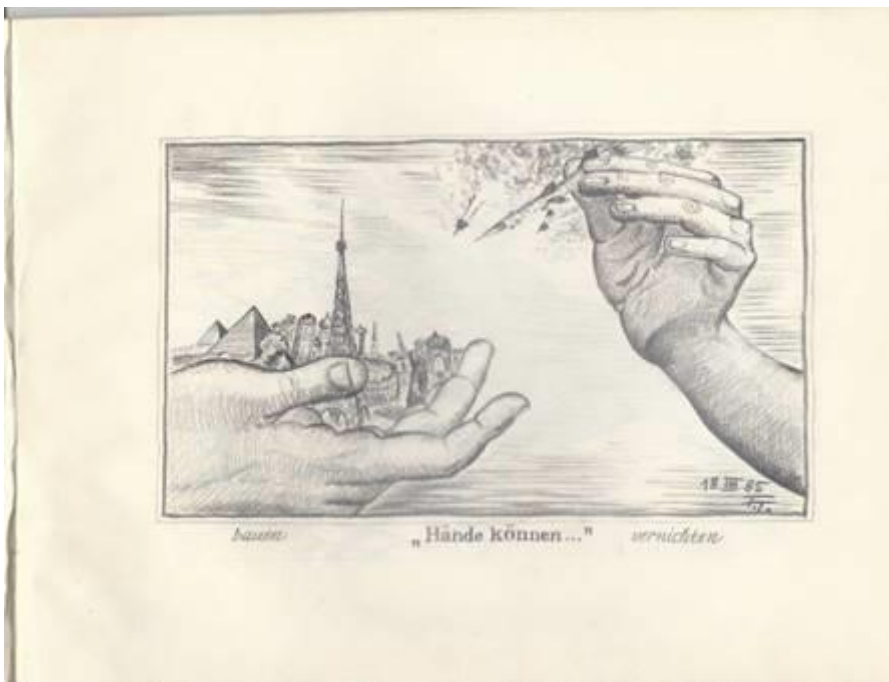
Vor etwa fünfzehn Jahren sagte der Bürgerrechtler D. sinngemäß zu einem der Gemälde (s. Anlagen 1 u. 2) aus dem Besitz des Speziallager-Kommandanten Alexei Kostjuchin:

Nahe dem vulgärmaterialistischen Mief des Kommandantenhauses verreckten Unschuldige - durch Hunger, Krankheiten, Gewaltanwendungen und Isolation unmenschlich gequält - zu

Tausenden. Kostjuchin ergötzte sich derweil an Sekt, Schalentieren und anderen Delikatessen.

Diese beiden, von Häftlingen gefertigten Kopien von Gemälden, zählen zu den wichtigen Zeitdokumenten.

Schöne Grüße von Reinhard Klaus  
(Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft)



Sächsische Gedenkstätten März 2018  
[stsg.de](http://stsg.de)

**ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN**

## **Das Sterben des "Unsterblichen"**

Stalins tagelanger Tod

[mdr.de](http://mdr.de)

Buch

Andreas Engwert (Hrgr), Hubertus Knabe (Hrgr)

### **Der rote Gott: Stalin und die Deutschen**

Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (Herausgeber), 2018

Der allgegenwärtige Personenkult um Josef Stalin prägt die kollektive Erinnerung an die frühen Jahre der kommunistischen Diktatur in Ostdeutschland. Massenveranstaltungen, Huldigungsformeln, Denkmäler und überlebensgroße Porträts an Häuserfassaden zielten darauf ab, den sowjetischen Diktator zum „besten Freund des deutschen Volkes“ zu stilisieren und die Bevölkerung auf das neue Regime einzuschwören.

Die Sonderausstellung „Der rote Gott. Stalin und die Deutschen“ der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen illustriert die Vielfalt der Motive und Objekte der (ost)deutschen Ausprägung des Stalin-Kultes und beleuchtet seine historischen Wurzeln. Der Begleitband zur Ausstellung zeigt eine in dieser Zusammenschau bisher unbekannte Bildwelt und lässt ausgewählte Experten zu den politischen Hintergründen zu Wort kommen.

Buch

Hans-Joachim Dahle, Lothar Fröhlich, Benno Tuzcek

### **Die Sicherheit der Botschaften in der DDR:**

#### **Über die Arbeit des Missionsschutzes, 2018**

Das Wachkommando Missionsschutz Berlin zählte etwas mehr als tausend Mann und war für den Schutz diplomatischer Vertretungen in der DDR-Hauptstadt verantwortlich. Wachdienst ist nirgendwo auf der Welt und zu keiner Zeit eine besonders gefragte Tätigkeit. Und dennoch muss sie erledigt werden. Denn Botschaften sind besonders gefährdete Objekte, und das Gastland hat dafür zu sorgen, dass die Diplomaten ihrer völkerverbindenden Arbeit unbehindert und ungestört nachgehen können.

Buch

Nicole Glocke

### **Erziehung hinter Gittern: Schicksale in Heimen und Jugendwerkhöfen der DDR (Auf Biegen und Brechen)**

Taschenbuch, 2018

Sie haben keine Lobby und finden kaum öffentliche Unterstützung. Sie wurden Opfer und sind es heute, über Jahrzehnte traumatisiert und mit Vorurteilen konfrontiert, noch immer. Rund 135.000 Kinder und Jugendliche kamen in der DDR in die sogenannten Spezialheime der Jugendhilfe.

Zum Teil ohne Wissen der Eltern oder gegen deren Willen sollten sie, begleitet von massiven Übergriffen, in diesen Heimen zu sozialistischen Persönlichkeiten „umerzogen“ werden. Wer aufbegehrt oder sich dem Heimkollektiv nicht unterordnete, erlebte Gewalt und Demütigung. Wer rebellierte, wurde verlegt. Wer gegen die „Regeln“ verstieß, kam in den Jugendwerkhof - im schlimmsten Fall in den Geschlossenen Jugendwerkhof nach Torgau.

Buch

Dietrich K. Löhr

**Unser Opa erzählt...Geschichten seines Lebens**

**30 Jahre Dienst in der nationalen Volksarmee**

zweiter Teil

Das Spinnennetz auf dem Buchdeckel hat er sich als Symbol für das Netz des Ministeriums für Staatssicherheit ausgesucht. Wie er zum IM „Nelke“, zum Inoffiziellen Mitarbeiter der Stasi, wurde, erklärt er im Band zwei seiner Memoiren. Als...

[thueringer-allgemeine.de](http://thueringer-allgemeine.de)

Buch

Sven Heinemann, Burkhard Wollny

**Mythos Ostkreuz: Die Geschichte des legendären Berliner**

**Eisenbahnknotens. 1842 bis heute**

VGB Klartext, März 2018, 39,95 Euro.

Wie der Titel schon andeutet, steht der gleichnamige Eisenbahnknotenpunkt im Mittelpunkt. Aber Mythos Ostkreuz geht darüber hinaus. Entstanden ist eine Chronologie des Schienenverkehrs in Friedrichshain und Umgebung von seinen Anfängen bis heute. Mit 272 Seiten und einem Gewicht von 2,5 Kilogramm ist es dann auch entsprechend dick und schwer geworden.

[berliner-woche.de](http://berliner-woche.de)

Buch

**Alles Platte? Architektur im Norden der DDR als kulturelles Erbe**

von Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.)

Christoph Links Verlag, 2018

978-3-96289-001-8, 30,00 €

Der Teepott in Warnemünde, die Rettungsstation am Ostseestrand von Binz und die Schifferkirche in Ahrenshoop auf dem Fischland - drei markante Gebäude, die auch Jahrzehnte nach ihrer Errichtung auffallen und herausstechen - wegen ihres besonderen Baustils. Zwischen 1945 und 1990 war die Architektur in der Sowjetischen Besatzungszone und später in der DDR vielen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zwängen unterworfen. Wer heute auf Gebäude aus DDR-Zeiten zurückblickt, dem fallen zunächst vor allem die Plattenbauten ein. Und so fragt jetzt auch ein neues Buch über Architektur im Norden der DDR "Alles Platte?".

[ndr.de](http://ndr.de)

Buch

**Alles gesagt? Eine vielstimmige Chronik zu Leben und Werk von Günter Grass**

Hrg. Uwe Neumann

Steidl-Verlag, 2017, 992 Seiten

... In der DDR galt Grass als gestandener Antikommunist. Deckname „Bolzen“.

Neumann lässt seine Leser an der realistischen Prosa der zuletzt 2000 Seiten starken Stasi-Akte teilhaben...

[unser-luebeck.de](http://unser-luebeck.de)

## DIVERSES

**Magdeburger Stasi-Knast wird Filmkulisse**

[volksstimme.de](http://volksstimme.de)

## VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

**Berlin, Sa. 03. März 2018**

**9. Tag der Archive Demokratie und Bürgerrechte  
im Stasi-Unterlagen-Archiv**

Die Verfassung der DDR garantierte zwar die Bürgerrechte, die Realität sah jedoch anders aus. In der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ können Sie an Archiv- und Geländeführungen teilnehmen, erfahren neue Forschungsergebnisse zur Aktenvernichtung und erhalten eine Vorschau zur neuen Dauerausstellung.

Programm: [bstu.bund.de](http://bstu.bund.de)

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie  
„Haus 7“ und „Haus 22“

Ruschestraße 103

10365 Berlin

-----

Tag der Archive

**Chemnitz, Sa. 03. März 2018, 10.00 - 17.00**

**Problem CSSR**

Der "Prager Frühling" aus der Sicht von SED und Stasi

Die Reformen der Kommunistischen Partei der ČSSR (KPČ)

versetzten die Staatsführungen der sozialistischen "Bruderländer"



im Frühjahr 1968 in Alarmbereitschaft. Ihr Alleingang machte die ČSSR zum Hoffnungsträger für Demokratie- und Freiheitsbestrebungen, gleichzeitig aber auch zu einem Problem für die kommunistischen Machthaber.

Die Übernahme der Parteiführung durch Alexander Dubček im Januar 1968 markierte den Beginn des "Prager Frühlings". Dubček wollte einen "Sozialismus mit menschlichem Antlitz" – diese Losung fiel in der Bevölkerung der ČSSR schnell auf fruchtbaren Boden und schlug auch über die Grenzen hinaus Wellen Programm: [bstu.bund.de](http://bstu.bund.de)

**Ort:** Staatsarchiv Chemnitz

Veranstaltungssaal

Elsasser Straße 8

09120 Chemnitz

-----

9. bundesweiten Tag der Archive

**Erfurt, Sa. 3. März 2018, 11.00 - 18.00**

**Demokratie und Bürgerrechte im Stasi-Unterlagen-Archiv**

Um 16:00 Uhr präsentiert Dr. Philipp Springer (BStU) im Vortrag „Verschluss-Sachen. Dokumente, Fotos und Objekte aus dem Archiv der Staatssicherheit“ ungewöhnliche Fundstücke aus der Überlieferung der DDR-Geheimpolizei. Diese Objekte und die Geschichten, die mit ihnen verknüpft sind, erlauben einen Rückblick in den Alltag der DDR und dokumentieren die Arbeitsweise der Stasi. Im Rahmen der stündlichen Archivführungen (11 Uhr bis 17 Uhr) erläutern wir Ziele, Methoden und Strukturen der DDR-Geheimpolizei sowie die Arbeit und den Umgang mit den Stasi-Unterlagen heute. Gern beraten wir Sie zu ihrem Antrag auf persönliche Akteneinsicht. Bitte bringen Sie hierfür ein gültiges Personaldokument mit. Die aktuellen Ausstellungen zeigen Inhalte aus dem Archiv zu verschiedenen Themen: Die Stasi, Sicherheitsbereich DDR und „Der Petersberg im Spiegel der Stasi-Akten“.

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

-----

Gedenkveranstaltung

**GEDENK-MATINÉE für ARSENIJ ROGINSKIJ**

**Berlin, So. 4. März 2018, 11.00**

Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Memorial Deutschland, Lew-Kopelew-Forum und dem Deutsch-Russischen Austausch lädt zu einer Gedenkveranstaltung für Arsenij Roginskij ein, der am 18. Dezember 2017 in Herzliya (Israel) im Alter von 71 Jahren verstarb. 1989 hat Arsenij Roginskij die Menschenrechtsorganisation "Memorial" mitbegründet, für die er fortan arbeitete, lebte und deren

Vorsitz er innehatte.

Auf einer Matinee wollen wir an diesen großartigen Menschen erinnern und ein deutliches Signal der Unterstützung für die von ihm mitgegründete Organisation Memorial senden. Wir werden sein Lebenswerk würdigen und mit Irina Sherbakova darüber sprechen, wie die Arbeit von Memorial fortgeführt und unterstützt werden kann. Die Veranstaltung wird mit deutsch-russischer Simultanübersetzung durchgeführt.

**Ort:** Heinrich-Böll-Stiftung  
Schumannstraße 8  
10117 Berlin

-----

Öffentliche Führung

**Dresden, So. 4. März 2018, 11.00**

Kostenfrei, zuzüglich zum Eintrittspreis wird kein Führungsentgelt erhoben.

**Montag**, den 5., 12., 19., 26. März 2017, 14.00 Uhr

Zum Eintrittspreis wird ein Führungsentgelt von 3,00 Euro erhoben.

In den Kellergewölben der heutigen Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden wurden ab 1950 politisch nicht konforme Menschen von der sowjetischen Besatzungsmacht inhaftiert und zu sehr langen Haftstrafen oder zum Tode verurteilt. 1953 wurde das Areal an der Bautzner Straße der Dresdner Staatssicherheit übergeben. Diese baute es zu ihrer Bezirksverwaltung mit eigener Untersuchungshaftanstalt aus. Dort waren bis 1989 Menschen aus politischen Gründen inhaftiert.

Gezeigt werden in der Führung das sowjetische Kellergefängnis, die original erhaltene Stasi-Untersuchungshaftanstalt, die Fahrzeugschleuse mit Gefangenentransporter, Aufnahmezimmer, diverse Funktions- und Arrestzellen sowie der Freigang und ein Vernehmungszimmer. Außerdem wird auf Haftgründe, Haftbedingungen und einzelne Schicksale eingegangen.

Für die öffentlichen Führungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Treff im Foyer

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden  
Bautzner Straße 112a  
01099 Dresden

-----

Buchlesung

**Halle (Saale), Di. 6. März 2018, 17.30 –19.00**

**Patienten als Opfer der SED-Politik**

von Prof. Dr. Florian Steger, Moderation: Birgit Neumann-Becker, Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Prof. Dr. Florian Steger ist seit 2016 Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm und war zuvor Direktor am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Er ist gemeinsam mit Carolin Wiethoff und Maximilian Schochow

Autor des 2017 erschienenen Buches „Vertuschter Skandal. Die kontaminierte Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979 und ihre Folgen“ und wird im Rahmen der Veranstaltung die zentralen Studienergebnisse hieraus vorstellen.

Zur besseren Planung wird um Rückmeldung bis zum 05.03.2018 per Mail ([adrian.gallistl@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:adrian.gallistl@lza.lt.sachsen-anhalt.de)) gebeten.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern jederzeit zur Verfügung (E- Mail: [adrian.gallistl@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:adrian.gallistl@lza.lt.sachsen-anhalt.de); Telefon: 0391 560 15 08/01)

**Ort:** Stadtmuseum  
Große Märkerstr. 10  
06108 Halle (Saale)

-----

Vortrag

**Dresden, Di. 6. März 2018, 19.00**

### **Allein im Kampf ums Überleben**

Prof. Dr. Werner Gumpel, Gilching em. Ordinarius für Wirtschaft und Gesellschaft Südosteuropas an der Ludwig- Maximilians-Universität München.

Werner Gumpel beteiligte sich als Student aktiv am politischen Widerstand in der DDR in der sogenannten Belter-Gruppe. Im Oktober 1950 wurde Gumpel beim Verteilen von Flugblättern verhaftet und zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Gumpel verbüßte fünf Jahre seiner Haftstrafe im Gefangenenlager Workuta (ehemalige UdSSR).

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Der aufrechte Gang - Über moralisches Handeln in Zeiten der Herausforderungen"

In der Themenreihe „Der aufrechte Gang“ möchten wir Geschichten nachspüren, in denen Menschen in schweren Zeiten charakterliche Größe bewiesen haben. Das 20. Jahrhundert umfasste in Deutschland und Europa viele herausfordernde Ereignisse für die Gesellschaft. Wie viele Kompromisse kann man eingehen, bevor man seine eigenen Überzeugungen und Wertvorstellungen aufgibt?

[Online-Anmeldung](#)

**Ort:** Stadtmuseum Dresden (Landhaus)  
Wilsdruffer Straße 2  
01067 Dresden

-----

**Berlin, Di. 06. März 2018, 18.00**

### **Die ewige Morgenröte - Teil II: Das Leben ist kein Spiel**

Jochen Stern, der Schauspieler, Jurist, Autor und ehem. politische Bautzen-Häftling (1947-54) kommt zu seiner BUCHPREMIERE: Der Zweite Teil befasst sich mit dem Schicksal vieler Jugendlicher in Frankfurt/Oder, in der damaligen Sowjetzone, zwischen den Jahren 1945 – 1948. Die anfängliche Euphorie über den demokratischen Aufbruch schwindet zusehends mit dem gleichzeitigen Beginn der uneingeschränkten Machterhaltung der allein herrschenden SED.

Diese Politik geht zu Lasten der Freiheit und Demokratie. Wobei der sowjetische Geheimdienst NKWD und so mancher deutsche Helfer sich nicht scheuen, vor allem jugendliche Idealisten zu verhaften, sie in das Untersuchungsgefängnis in Potsdam Lindenstraße 54 zu verschleppen, und sie dort unter Folter, Drohungen und Demütigungen zwingen, Schuldeingeständnisse abzulegen, die dann zu hohen Strafen führen.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus in Berlin  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin  
-----

Lesung

**Cottbus, Fr. 09. März 2018, 18.30**

Dr. med. Karl-Heinz Bomberg aus seinem Buch

**Heilende Wunden – Wege der Aufarbeitung**

**politischer Traumatisierung in der DDR**

Noch 29 Jahre nach dem Fall der Mauer erleben Tausende von Menschen in Deutschland Folgen der politischen Traumatisierung durch das SED-Unrecht. Manche schaffen es, mit ihrem Trauma im Alltag umzugehen, andere unterdrücken es, aber nicht wenige leiden an den Spätfolgen, müssen regelmäßig in psychologische Betreuung, sind dadurch erwerbsunfähig oder können mit der errungenen Freiheit nicht umgehen.

Siegmar Faust, der 401 Tage im berüchtigten „Tigerkäfig“ in Einzelhaft verbracht hat, liest als einer der genannten Betroffenen aus seinem Text im Buch von Dr. Bomberg.

Im Anschluss an die Lesung diskutiert Dr. Bomberg mit den ehemaligen Cottbuser politischen Häftlingen, Gino Kuhn, Matthias Katze und Siegmar Faust über Wunden und Wege der Aufarbeitung der Traumatisierung aus ihrer Haft. Gino Kuhn verarbeitet als Künstler seine Hafterlebnisse in seinen Kunstwerken, während Matthias Katze auf Grund der schweren Misshandlungen durch den berüchtigten Wärter „Roter Terror“, Hubert Schulze, bis heute mehrfach stationär behandelt werden musste. Musikalisch wird die Veranstaltung von Erika Kunz begleitet.

**Ort:** Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus  
Bautzener Straße 140  
03050 Cottbus  
-----

## **19. Werkstattausstellung**

**Oranienburg, bis 31. Oktober 2018**

**Sowjetisches Speziallager Nr. 7 / Nr. 1 in Sachsenhausen. Haftalltag und Erinnerung**

Die Werkstattausstellung „Sowjetisches Speziallager Nr. 7 / Nr. 1 in Sachsenhausen. Haftalltag und Erinnerung“ präsentiert Sammlungsobjekte aus Nachlässen ehemaliger Speziallagerhäftlinge, die in den letzten Jahren an die Gedenkstätte Sachsenhausen

übergeben wurden. Gezeigt werden u.a. zahlreiche Erinnerungsstücke aus dem Lager Leonore Bellotti, die sie der Gedenkstätte 2016 übergeben. Sie war von 1947 bis 1950 zusammen mit ihrer Mutter und ihrem späteren Ehemann im sowjetischen Speziallager in Sachsenhausen inhaftiert.

Neben der Geschichte von Leonore Bellotti werden 15 weitere Biografien im Kontext von insgesamt 30 Objekten dargestellt.

Der sowjetische Geheimdienst NKWD inhaftierte im Speziallager Sachsenhausen zwischen Sommer 1945 und der Auflösung des Lagers im Frühjahr 1950 rund 60.000 Menschen, von denen 12.000 an Hunger und Krankheiten starben. Unter den Häftlingen befanden sich außerdem politisch Missliebige und willkürlich Verhaftete sowie von sowjetischen Militärtribunalen Verurteilte.

Foyer des Veranstaltungssaales in der ehemaligen Häftlingswäscherei

**Ort:** Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen -

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Straße der Nationen 22

16515 Oranienburg

-----

Ausstellung

**Cottbus, bis 20. März 2018**

**„Das Kaßberg-Gefängnis und seine Gesichter“**

Das Kaßberg-Gefängnis in Chemnitz blickt auf eine lange, wechselvolle und leidbehaftete Geschichte zurück. Zunächst als Königlich-Sächsische Gefangenenanstalt erbaut, dann zum NS-Untersuchungs- und Strafgefängnis umgenutzt, wurde es schließlich zum Untersuchungsgefängnis des sowjetischen Geheimdienstes und zur Untersuchungshaftanstalt der DDR-Staatssicherheit.

Die Ausstellung ist bis zum 20. März kostenfrei im Foyer der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus (Bautzener Straße 140) zu besichtigen. [mehr](#)

**Ort:** Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. und

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Bautzener Straße 140

03050 Cottbus

-----

Sonderausstellung

**Vergangenheit bewältigen. Heimkinder in der DDR**

**Dresden, bis 01. April 2018, Montag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr**

Ehemalige Heimkinder zeigen mit eigenen Fotoarbeiten die Realität der Heimerziehung in

Kinderheimen und Jugendwerkhöfen der DDR. Die Besucher der Ausstellung können die damalige Zielstellung und die Praktiken staatlicher Erziehung sachlich, emotional und in jedem Fall eindrücklich erfahren.

Die Erlebnisse in den Spezialheimen und Jugendwerkhöfen führten zu massiven Beeinträchtigungen der Lebenschancen und

Entwicklungspotenziale der Betroffenen, die bis heute teilweise traumatisch nachwirken.

Die Ausstellung wird bis Sonntag, 1. April 2018, in der Gedenkstätte gezeigt. Das Ausstellungsprojekt wird gefördert durch den Fond für Heimkinder der DDR, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben unter der Schirmherrschaft der Anlauf- und Beratungsstelle Magdeburg, Sachsen-Anhalt [www.heimkinder-der-ddr.de](http://www.heimkinder-der-ddr.de)

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden  
Bautzner Straße 112a  
01099 Dresden  
-----

Buchvorstellung und Podiumsdiskussion

**Schwerin, Mo. 12. März 2018, 19.00**

**Vom aufrechten Gang bis zur Friedlichen Revolution  
in Leipzig und im Norden**

Mit seinem Buch "Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution" kommt Peter Wensierski auf Einladung der Landesbeauftragten für MV für die Stasi-Unterlagen Anne Drescher am 12. März 2018 um 19 Uhr nach Schwerin in den Saal der Musikschule Ataraxia. Die Perspektive aus dem revolutionären Leipzig mit Videos, Fotos, Tondokumenten werden im Gespräch mit dem Autor die Zeitzeugen Martin Klähn, Jörn Mothes und Claus Wergin mit ihrer Sicht als Protagonisten aus dem Norden ergänzen. Die Podiumsdiskussion moderiert der stellvertretende Landesbeauftragte Burkhard Bley.

Peter Wensierski erzählt die wahre Geschichte einer Gruppe, die sich Ende der 80er Jahre in Leipzig dem System verweigert und den Staat herausfordert.

Währenddessen schläft auch der Norden nicht: In Lesezirkeln, Freundeskreisen, in Umwelt-, Friedens-, Frauen- und Basisgruppen suchen junge Leute seit den 1980er Jahren nach alternativen Lebensformen und leisten zunehmend Widerstand mit Baumpflanzaktionen, im Schweriner Paulskirchenkeller, als Wehrdienstverweigerer. Dass am 2. Oktober 1989 in Schwerin DDR-weit die erste öffentliche Veranstaltung des Neuen Forums stattfindet, ist daher kein Zufall.

Peter Wensierski: Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution.

Wie eine Gruppe junger Leipziger die Rebellion in der DDR wagte. München 2017. ISBN 9783421047519, 464 Seiten, 19,99 Euro.

Der Eintritt ist frei.

**Ort:** Ataraxia, Saal  
Arsenalstraße 8  
19053 Schwerin  
-----

**Altenburg, Di. 13. März 2018, 9.00 – 12.00 und 13. 30 – 16. 30**

Ein Beratungs- und Gesprächsangebot für Betroffene von SED-Unrecht und Antragstellung auf Einsicht in die Stasi-Akte

Zur Minderung der Folgen von SED-Unrecht wurden durch den Deutschen Bundestag die SED-Unrechtsbereinigungsgesetze beschlossen.

Anträge auf Rehabilitierung können noch bis zum 31. Dezember 2019 gestellt werden.

Weiterhin können auch Anträge auf Einsicht in die Stasi-Akten beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR gestellt werden. Das Beratungs- und Gesprächsangebot kann ohne Voranmeldung wahrgenommen werden. Während der Sprechzeiten besteht die Möglichkeit der telefonischen Nachfrage unter  
Telefon: (0175) 8 62 80 16.

Ansprechpartner vor Ort ist Sabine Böhme (ThLA) und Manfred Buchta (Beratungsinitiative SED-Unrecht) sowie Utz Rachowski (Sachsen).

**Ort:** Mehrzweckhalle Beim Goldenen Pflug  
Mehrzweckraum 1. Etage  
04600 Altenburg

-----

Vortrag

**Dresden, Di. 13. März 2018, 19.00**

**Zwischen Humor und Repression – Studieren in der DDR**

Zeitzeugen erzählen (Buchvorstellung) Dr.-Ing. Rainer Jork, Zeitzeuge und Mitherausgeber Dr. Joachim Klose, Zeitzeuge Dr.-Ing. Wilhelm Petzholtz, Zeitzeuge

zwei ehemalige Studenten der TH bzw. tu Dresden versammeln in ihrem Buch mehr als 70 zeitzeugenberichte. In der Autorenlesung und anschließenden fragerunde wird über persönliche Erfahrungen von den Studienbedingungen in der DDR gesprochen.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Der aufrechte Gang – Über moralisches Handeln in Zeiten der Herausforderungen. Zeitzeugen spielen eine wichtige Rolle, um die Erfahrungen von Krieg, Diktaturen und der deutschen Teilung weitergeben zu können. Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den biographischen Zeugnissen für die heutige Zeit ziehen? Was kann jeder Einzelne dafür tun, um seinen ganz eigenen „aufrechten Gang“ zu finden?

[Online-Anmeldung](#)

**Ort:** Stadtmuseum Dresden (Landhaus)  
Wilsdruffer Straße 2  
01067 Dresden

-----

Buchvorstellung und Gespräch

**Leipzig, Fr. 16. März 2018, 17.30**

**Die Staatsmacht, die sich selbst abschaffte.**

## **Die letzte DDR-Regierung im Gespräch**

**Ort:** Zeitgeschichtliches Forum Leipzig  
Grimmaische Straße 6  
04109 Leipzig  
-----

Buchvorstellung

**Leipzig, Fr. 16. März 2018, 14.00 - 15.00**

### **Sexueller Missbrauch in der DDR**

Am 16. März 2018 werden Christian Sachse, Benjamin Baumgart und Stefanie Knorr ihre im Springer-Verlag VS erschienene Expertise „Sexueller Missbrauch in der DDR“ vorstellen. Im Klappentext des Buches heißt es: Die Verantwortlichen der SED-Diktatur haben alles getan, ihr Land als „Staat der Jugend“ erscheinen zu lassen, der sich rührend um das Wohl der Kinder sorgte. Verschwiegen wurden die Schattenseiten menschlichen Zusammenlebens, die in jeder Gesellschaft auftreten. Vorwerfen kann man der SED-Diktatur nicht, dass es sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen gab. Aktiv verhindert wurde aber die öffentliche Wahrnehmung des Missbrauchs durch die Apparate von MfS, Justiz, Jugendhilfe und Volksbildung. [Weiterlesen](#)

[www.springer.com](http://www.springer.com)

**Ort:** Museum in der „Runden Ecke“  
Dietrichring 24  
04109 Leipzig  
-----

BUCHPREMIERE des OEZ BERLIN-VERLAGES

**Berlin, Di. 20. März 2018, 18.00**

### **Sozialismus hinter Gittern. Schicksale aus Ostdeutschland**

Peter Rüegg, der Autor und Zeitzeuge stellt sein in der Edition DDR-GESCHICHTE erschienenen Sachbuch vor  
Moderation: Detlef W. Stein (Verlagsleiter)

Peter Rüegg (Jg. 1933) war zunächst in mehreren Untersuchungshaftanstalten des MfS eingesperrt, dann verurteilte ihn ein DDR-Gericht wegen 'Schädlingstätigkeit' zu sieben Jahren Zuchthaus. Sein gesamtes "Verbrechen" bestand ausschließlich aus wenigen Worten, die im Kreise von Freunden gesprochen wurden. Sein Schicksal ist jedoch nicht Gegenstand dieses Buches. Während seiner Haftzeit traf er mehr oder weniger intensiv und für unterschiedlich lange Zeiten auf hunderte andere Männer, erfuhr von ihrem Leben und hörte ihre sehr persönlichen Geschichten. Einige dieser Einzelschicksale hat er in diesem Buch beschrieben.

**Ort:** Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer  
des Kommunismus in Berlin  
Nikolaikirchplatz 5-7  
10178 Berlin  
-----

Ausstellung



**Erfurt, bis 31. März 2018, täglich 09.00 – 18.00**

### **Die Stasi**

Neue Ausstellung zur Tätigkeit der DDR-Staatssicherheit in den Regionen  
Im Februar 1950 wurde das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) gebildet.  
Die neue Ausstellung des Stasi-Unterlagen-Archivs erzählt Geschichten aus  
Thüringen: Vom Jugendlichen, der wegen seines Engagements für den  
Umweltschutz im Uranbergbau massiv von der Stasi schikaniert und bedroht  
wurde und von der Bekämpfung der freien Kulturszene in Jena. Sowie von  
jungen Leuten, die wegen ihrer Liebe zu Rock'n Roll und anderer  
„dekadenter westlicher Schlagermusik“ der „staatsfeindlichen Hetze“  
beschuldigt und eingesperrt wurden.

Die Schau gibt auch einen Einblick in die Ideologie der Stasi und ihren  
Auftrag, in ihre Struktur, den Mitarbeitern und Methoden. Regionalbezogene,  
thematische und biografische Beispiele bieten Möglichkeiten zur Vertiefung;  
vorgestellt werden auch einzelne ehemalige Dienststellen des MfS in den  
Provinzstädten. Der Eintritt ist frei.

**Ort:** BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

-----

Ausstellungen

**Dresden, bis 01. April 2018**

### **Vergangenheit bewältigen. Heimkinder in der DDR**

Ehemalige Heimkinder zeigen mit eigenen Fotoarbeiten die Realität  
der Heimerziehung in Kinderheimen und Jugendwerkhöfen der DDR.  
Die Besucher der Ausstellung können die damalige Zielstellung und  
die Praktiken staatlicher Erziehung sachlich, emotional und in jedem  
Fall eindrücklich erfahren. Die Erlebnisse in den Spezialheimen und  
Jugendwerkhöfen führten zu massiven Beeinträchtigungen der  
Lebenschancen und Entwicklungspotenziale der Betroffenen, die bis  
heute teilweise traumatisch nachwirken.

Montags bis sonntags, 10:00 – 18:00 Uhr

**Ort:** Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden

Öffentlichkeitsarbeit

Bautzner Straße 112a

01099 Dresden

-----

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

**Erfurt, Di. 27. März 2018, 12.00 - 18.00**

### **Bürgerberatungs- und Informationstag in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße**

MitarbeiterInnen der Außenstelle erläutern die gesetzlichen  
Regelungen für die Akteneinsicht, z. B. wie der Zugang zu  
Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen  
nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien  
aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen

Mitarbeitern bekommen kann. Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen oder einen Wiederholungsantrag stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden

Weiterhin ist ein Mitarbeiter des Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Beratungsinitiative SED-Unrecht) vor Ort. Dieser berät zu den Rehabilitierungsmöglichkeiten nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen und den daran geknüpften sozialen Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen.

Der Zugang ist barrierefrei. Der Eintritt zur Bürgerberatung ist frei.

**Ort:** KUBUS der Stiftung Ettersberg - Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße (ehem. Stasi-Gefängnis)  
Andreasstraße 37 a  
99084 Erfurt